



« Biologischer Pfad - die Rheinquerung mit der Natur in Szene setzen »

Marianne Bujon, Gaëtan Bertrand
Team FR 10

Die deutsch-französische Grenze scheint am Fuße des Europäischen Forums am Rhein unpassierbar zu sein. Dieser wilde Fluss trennt sowohl Länder als auch Staaten. Es wurden jedoch bereits kleine Schritte unternommen, um sie zu bändigen. Der Deich und der Damm, lebenswichtige Kontrollmittel für die Bewohner der beiden Polder von Attenheim, erlauben es, die Insel Rohrschollen und das rechte Flussufer zu erreichen, aber der Weg ist noch weit bis zur französischen Metropole Straßburg. Diese beiden brutalen technischen Infrastrukturen stellen jedoch nur diese magere Verbindung für ihre Erfinder wieder her.

Obwohl es keine Nationalitäten und viele Menschen entlang des Rheins gibt, sind Pflanzen, Tiere und Insekten die großen Abwesenden an diesem Grenzübergang. Ziel dieses Projekts ist es, das Insel-Naturschutzgebiet mit dem Grünkorridor zu verbinden, der entlang des Flusses bis fast in die Stadt Basel verläuft. Das Projekt soll die bestehenden Einrichtungen ergänzen und auf ihnen aufbauen, indem es ihren Charakter stärkt, ohne ihre Funktion zu beeinträchtigen. Der biologische Korridor nutzt die Gelegenheit, Architektur für das Wohnen zu schaffen, und vereinfacht die Überquerung des Rheins durch eine Fußgängerbrücke über den schiffbaren Flussarm. Schließlich werden die von diesen Flussinfrastrukturen geschaffenen Kreuzungen genutzt, um einen Entdeckungspfad durch das Gebiet und die Biologie des Rheinbeckens zu ermöglichen. Diese Route erschließt ein renaturiertes Naherholungsgebiet am Fuße des Europäischen Forums am Rhein.

Seine Lage macht ihn zu einem Bindeglied zwischen den beiden Ländern, zwischen den deutsch-französischen Landschaftserfahrungen, zwischen den Menschen und dem Reich der Lebenden.